

Kombilöhne – Chance oder Illusion ?



Eine Tagung mit Vertretern aus Wissenschaft und Politik am Sa, dem 25. November 2006 im Kieler Restaurant Legienhof (im Gewerkschaftshaus)

Die Debatte um eine Bekämpfung der hohen Arbeitslosigkeit konzentrierte sich in den letzten Jahren vor allem auf eine Reform des Niedriglohnssektors. Anreize zur Arbeitsaufnahme müssten hier verbessert werden, um die hohe Arbeitslosigkeit unter gering Qualifizierten absenken zu können – so die vielfach geäußerte Behauptung. Zahlreiche Vorschläge wurden diskutiert und teilweise politisch umgesetzt. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang auch Elemente der Hartz-Reformen, wie die Ein-Euro-Jobs und Hartz IV. Übersehen wird zumeist, dass die Bundesrepublik mittlerweile über einen ausgebauten Niedriglohnssektor verfügt, in dem zunehmend auch hoch Qualifizierte tätig sind.

Die große Koalition hat sich weitere Reformen des Niedriglohnssektors vorgenommen. Kombilohn und Mindestlohn werden bereits in Arbeitsgruppen erörtert. Breite Kreise in der Union fordern den Kombilohn. Der Ausgang des Ringens um die Neuordnung des Niedriglohnssektors wird dabei entscheidend davon abhängen, wie sich die Sozialdemokratie hier positioniert. Schon die Debatte um die Kombilohnvorschläge von Franz Müntefering zeigte, dass dies ein äußerst kontroverses Thema ist. Nicht ohne Grund: Denn mit dem Kombilohn drohen eine weitere Verschärfung der Schieflage auf dem Arbeitsmarkt – so die Gegner des Kombilohns. Denn irgendwer muss die Subventionen für Geringverdiener schließlich zahlen. Den öffentlichen Haushalten drohen neue Löcher – eine Bedrohung für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und für die Erfüllung der staatlichen Aufgaben. Die Befürworter erhoffen sich einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Arbeitsmarkts gerade bei den gering Qualifizierten.

Aus diesem Grund führt der Verein PROMS Norddeutschland am Samstag, dem 25. November 2006 eine Tagung in Kiel durch. Die politische Seite wird von Uwe Döring (SPD) vertreten, Minister für Justiz, Arbeit und Europa in Schleswig-Holstein. Von wissenschaftlicher Seite diskutieren Karen Jaehrling vom Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen (IAT) und Erik Gurgdies von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Mecklenburg-Vorpommern.

Anfahrtbeschreibung

Das Kieler Gewerkschaftshaus mit dem Restaurant Legienhof befindet sich in der Legienstr. 22 unweit des Bahnhofes in nördlicher Richtung. Es ist **zu Fuß** zu erreichen oder **per ÖPNV** mit den Buslinien 11, 91, 200, 501, 901 bis zur Haltestelle Lorentzendam. Von dort aus sind es etwa 5 Minuten zu Fuß (siehe nebenstehende Skizze).

Für eine **Anfahrt mit dem Auto** siehe auch:

www.legienhof.de mit Anfahrtrouter



Kombilöhne – Chance oder Illusion ?

Eine Tagung mit Vertretern aus Wissenschaft und Politik am 25. November 2006 im Kieler Restaurant Legienhof (im Gewerkschaftshaus)



Ablauf der Tagung

- 11.00 – 11.10 Uhr** Einführung: Kombilöhne in der politischen Debatte
Toralf Pusch, PROMS
- 11.10 – 12.10 Uhr** Der Kombilohn – eine Hoffnung für Problemgruppen auf dem Arbeitsmarkt
Uwe Döring, Minister für Justiz, Arbeit und Europa Schleswig-Holstein, SPD
- 12.10 – 13.00** Mittagspause
- 13.00 – 14.00 Uhr** Zur Effektivität und Effizienz von Kombilöhnen – Lehren aus dem internationalen Vergleich
Karen Jaehrling, IAT Gelsenkirchen
- 14.00 – 14.30** Kaffeepause
- 14.30 – 15.30 Uhr** Hochproduktiv und wettbewerbsfähig: Das schwedische Modell
Erik Gurgsdies, FES Mecklenburg-Vorpommern
- 15.30 – 16.00 Uhr** Abschlussdiskussion
Wolfgang Baasch, Sozialpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein
Erik Gurgsdies, FES Mecklenburg-Vorpommern
Karen Jaehrling, IAT Gelsenkirchen
Moderation: **Toralf Pusch**, PROMS

Mittag auf Wunsch, bitte bei Anmeldung angeben. Weitere Informationen und **Anmeldung bis zum 20. November** unter kombilohntagung@gmx.de oder tel. unter 0178-544 1077.

An Mittagessen stehen zur Auswahl:

1. Putenbrustfilet mit Broccoli/ Hollondaise und Bratkartoffeln mit Salatbeilage 10,80 Euro
2. Schweinebraten mit Champignonrahmsauce, Apfelrotkohl und Petersilienkartoffeln 9,80 Euro
3. Spinat-Feta-Lasagne 9,80 Euro
4. Caesar-Salat: grüne Blattsalate mit Croutons und Tomaten, Parmesan, Dressing und Feta 9,50 Euro